JANUAR 2024 | www.ref-muri-sins.ch

DIE KIRCHGEMEINDE-BEILAGE VON reformiert.

muri – sins reformiert

ABTWIL
ARISTAU
AUW
BEINWIL
BESENBÜREN
BOSWIL
BÜNZEN
BUTTWIL
DIETWIL
GELTWIL
KALLERN
MERENSCHWAND
MURI
MÜHLAU
OBERRÜTI
SINS

BILD: CONGERDESIGN AUF PIXABAY

Die Jahreslosung 2024

EDITORIAL

«Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.» Dieser Satz schwankt irgendwie zwischen Banalität, Kitsch und Überforderung. Was machen wir mit diesem Motto für das Jahr 2024?

In kirchlichen Kreisen ist das Wort «Liebe» so verbreitet, dass es droht, banal zu werden, seine Bedeutung zu verlieren, zur netten Dekoration zu verkommen.

Das ist schade, besonders da Liebe mehr ist als Lieb-Sein. Die beiden Haltungen werden oft verwechselt. Sie schliessen sich zwar nicht aus, sind aber nicht das gleiche. Lieb-Sein hat etwas Kindliches. Es geht um ein eher oberflächliches Verhalten, nicht um die tiefere Motivation. Darum, artig zu sein, keine Probleme zu machen oder zu widersprechen. Lieb-Sein hinterfragt auch die Beweggründe der andern nicht, sondern passt sich an, ist pflegeleicht.

Natürlich ist Liebe nicht einfach das Gegenteil von Lieb-Sein, ein dauerndes Protestieren, Widersprechen und Hinterfragen. Aber Liebe, die wirklich auf das Wohl der anderen ausgerichtet ist, muss auch einmal Nein sagen. Nicht alles, was jemand möchte, ist auch gut für ihn oder sie – auch wenn es sehr heikel ist, das von aussen zu entscheiden. Und manchmal muss man zugunsten von weiteren Personen eine Grenze setzen.

Andererseits droht dieser Satz, uns zu überfordern. Man kann nicht alle und jeden immer zu 100% lieben. Liebe hat mit Gefühlen zu tun, aber nicht nur. gerade wenn es um das Handeln geht. Liebevoll handeln, das kann man auch ohne grosse Gefühle. Natürlich fällt es uns leichter, liebevoll zu handeln, wenn auch Liebe oder wenigstens Sympathie empfunden wird. Und es wirkt wohl auch herzlicher. In Liebe Handeln geht aber auch, wenn man jemanden nicht gerne hat, sogar Vorbehalte gegen ihn oder sie hat. Auch dann kann man in seinen Entscheidungen auch das Wohlergehen dieser Personen berücksichtigen.

Im Extremfall kann Liebe auch nur heissen, den Hass nicht zu leben, sondern sich gegenseitig leben zu lassen. In viel zu vielen Situationen, seien sie privat, politisch oder zwischen Staaten, wäre das schon ein grosser Fortschritt. Und manchmal kann daraus ein gegenseitiges Akzeptieren – oder sogar noch mehr – wachsen.

Auch Paulus schreibt diese Ermahnung nicht im luftleeren Raum. Die Gemeinde in Korinth ist zerstritten und die einen scheinen wenig Rücksicht auf die anderen zu nehmen – in den verschiedensten Bereichen. Dann tönt «Alles was ihr tut, geschehe in Liebe» nicht mehr kitschig, sondern ist ein herausfordernder Ratschlag, wie es gemeinsam weitergehen könnte. Ein Ratschlag für die Christen und Christinnen im damaligen Korinth, aber auch ein Ratschlag für Menschen heute, and den verschiedensten Orten der Welt.

BRIGITTA JOSEF

MONATSSPRUCH

Junger Wein gehört in neue Schläuche.

Mk 2,22

BILD: SILVIA AUF PIXABAY

GLAUBENSFRAGEN

Reformierte und Heilige – geht das zusammen?

FREMD. Die Verehrung von Heiligen, wie sie in der katholischen und der orthodoxen Kirche Brauch ist, ist uns Reformierten fremd. Und den Schweizer Reformierten ist sie wohl noch etwas fremder. Denn es widerspricht dem Schweizer Nationalcharakter zutiefst, einzelne Personen zu überhöhen. Das mussten schon mancher Politiker und manche Wirtschaftsgrösse erleben, die zu hoch hinaus wollten.

DAGEGEN. Es gibt aber durchaus auch theologische Gründe gegen das Verehren von Heiligen. Da ist zum einen die zutiefst biblische Einsicht, dass vor Gott alle Menschen gleich sind, also niemand besonders verehrt werden muss. Und dann gab und gibt es die Gefahr, dass die Heiligen vor allem in der Volksfrömmigkeit manchmal zu kleinen Göttern mutieren und zum einen Gott in Konkurrenz treten (auch wenn das in der «offiziellen» Theologie überhaupt nicht vorgesehen ist). Und als Drittes könnte man anfügen, dass es nach dem Tod und der Auferstehung von Jesus niemanden braucht, der im Himmel für uns Fürbitte leistet. Es ist alles Nötige getan.

GRUNDIDEE. Zumindest einen Gedanken können aber auch Reformiere problemlos mitdenken. Es gab und gibt immer wieder einmal an den verschiedensten Orten der Welt Menschen, die durch ihren Glauben oder für ihren Glauben Ausserordentliches tun. Das kann soziales Engagement sein oder auch ein spirituelles Leben, das weitherum strahlt. Fast immer dazu gehört, dass dies auf viele andere Menschen Auswirkungen hat. Und auch dazu gehört, dass dies nicht um des guten Ansehens willen geschieht, sondern für Gott und für die Menschen.

ERINNERUNG. Es schadet sicher nichts, wenn man solche Menschen als Kirche in Ehren hält und sich als Vorbilder an sie erinnert. Wie dieses Erinnern genau geschehen soll, da gehen die konfessionellen Gebräuche auseinander. Da gehen auch die Gebräuche der einzelnen Menschen auseinander. Aber das muss ja nicht zur Folge haben, dass man nicht miteinander spricht, miteinander feiert und – ja – vielleicht sogar sich gemeinsam an einen bedeutenden Menschen der Christenheit erinnert.

MICHAEL RAHN

AUS DER KIRCHENPFLEGE

- An ihrer Novembersitzung hat die Kirchenpflege unter anderem die Bestimmung der Gottesdienstkollekten für das Jahr 2024 festgelegt. Gleichzeitig hat sie beschlossen, welche Institutionen im nächsten Jahr von der Kirchgemeinde eine grössere oder kleinere Spende erhalten. Mit diesen Geldern werden sowohl die grossen kirchlichen Hilfswerke unterstützt als auch kleine regionale Organisationen, wie das Murimoos oder verschiedene Ferienpässe in der Region.
- Auf die erste Ausschreibung der Sinser Pfarrstelle per 1. August 2024 sind leider keine Bewerbungen eingegangen, da der Stellenmarkt im Moment sehr ausgetrocknet ist. Die Stelle wird in leicht veränderter Form Mitte Januar ein zweites Mal ausgeschrieben. Gleichzeitig beginnt sich die Pfarrwahlkommission Gedanken zu machen, wie im Falle einer kürzeren oder längeren Vakanz vorgegangen werden kann.
- Viviane Bukart hat die Anstellung für das Eltern-Kinder-Singen in Sins per Ende April 24 gekündigt. In Muri führt sie es weiter. Die Kirchenpflege ist um eine Nachfolgelösung bemüht.
- In der Dezembersitzung wurden einige kleinere Geschäfte behandelt.

KOLLEKTEN

Vielen Dank für die Kollekten!
November 2023

Reformationskollekte	Fr. 270.–
Dekanatskollekte z.G. Ref. Kirche Neuenburg	Fr. 400.–
Stiftung Theodora	Fr. 100.–
Hospiz Aargau	Fr. 319.–

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Verstorben

Arnold Hediger aus Muri am 11. November im Alter von 89 Jahren. Die Abdankung fand am 17. November in Muri statt

Edwin Schori aus Bünzen am 18. November im Alter von 65 Jahren. Die Abdankung fand am 27. November in Bünzen statt.

Gabriela Caspers aus Bünzen am 22. November im Alter von 67 Jahren. Die Abdankung fand am 9. Dezember in Bünzen statt.

Ulrich Schweizer aus Muri am 23. November im Alter von 84 Jahren. Die Abdankung fand am 7. Dezember in Muri statt.

IMPRESSUM

«muri sins | reformiert» ist das Informationsblatt der Reformierten Kirche Muri Sins.

Redaktion: Pfr. Michael Rahn, Sandra Hofherr und Claudia Marfurt Stalder

Sekretariat: Maiholzstrasse 24, 5630 Muri, Tel. 056 664 11 40 info@ref-muri-sins.ch

Adresse und Versand: Reformierte Kirche Muri Sins, Maiholzstrasse 24, 5630 Muri, Tel. 056 664 11 40 info@ref-muri-sins.ch

Auflage: 2600 Exemplare
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich

Redaktionsschluss:
Für die Februar-Ausgabe:
Dienstag, 2. Januar 2024

AUSBLICK

Kulturwanderwoche in Nordhessen – Informationsabend

WANDERREISE / Kulturwanderungen, das bedeutet gemütliches Wandern kombiniert mit interessanten Besichtigungen. Vom 24. Juni bis zum 1. Juli 2024 organisiert die Kirchgemeinde eine Kulturwanderreise nach Nordhessen. Genauere Informationen sind am Informationsabend am 18. Januar im Kirchgemeindesaal in Muri erhältlich.

HUGENOTTEN. Seit rund zwei Jahren wandert eine Gruppe unserer Kirchgemeinde entlang des sogenannten Hugenottenweges in Abschnitten durch den Aargau. Die Hugenotten waren reformierte Franzosen, die im 17. und 18. Jahrhundert wegen ihres Glaubens aus ihrer Heimat fliehen mussten. Ein Teil der Hugenotten durfte in der Schweiz bleiben. So ist nicht zuletzt die bedeutende Schweizer Uhrmachertradition entstanden. Viele dieser Flüchtlinge mussten aber die Schweiz wieder verlassen und weiterziehen Ein wichtiges Ziel lag in Nordhessen, nördlich von Kassel, wo sich die Hugenotten ansiedeln durften. Diese Gegend will die Kulturwanderwoche im nächsten Sommer erkunden. Willkommen sind dabei alle, die in einem gemütlichen Tempo zwei bis drei Stunden pro Tag wandern können.

UNTERKUNFT. Die Distanz bis nach Nordhessen bewältigt man am einfachsten mit dem Zug. Rund fünf Stunden dauert die Reise von Basel nach Kassel. Von da steht dann, wann immer es nötig ist, ein Bus der Reisegruppe zur Verfügung. Untergebracht sind wir die ganze Woche in der Evangelischen Tagungsstätte in Hofgeismar. Einzelzimmer sind mit dem bescheidenen Aufpreis von 70.- für die ganze Woche problemlos erhältlich. Sämtliche Zimmer sind selbstverständlich mit Dusche/WC und WLAN ausgerüstet. In der Tagungsstätte werden wir jeweils auch unser Abendessen geniessen. Die Reise kostet pro Person inkl. Halbpension 1395 Euro.

PROGRAMM. In Hofgeismar befinden wir uns bereist mitten im hessischen Hugenottenland. Die Tage sind ausgefüllt mir kurzen Wanderungen in der Region, mit der Besichtigung von Dörfern, die für die Flüchtlinge damals gebaut wurden, mit dem Besuch von einfachen Dorfkirchen und verschiedenen Museen. Aber die Region hat noch mehr zu bieten. Auch das lassen wir uns nicht entgehen. So wirkten in Kassel die Gebrüder Grimm, die uns mit ihrer grossartigen Märchensammlung einen wichtigen kulturellen Schatz hinterlassen haben. Wir werden ihnen in dieser Woche gleich mehrfach begegnen. Im Norden Kassels liess der damalige Landgraf Karl einen riesigen Park mit einem eindrücklichen Wasserspiel errichten, der heute zum UNESCO-Weltkulturebe gehört. Auch dies werden wir uns selbstverständlich nicht entgehen lassen. Abgerundet wird die Woche mit einem Besuch in Hann. Münden mit seiner schönen Altstadt und einer Besichtigung der sagenumwobenen Sababurg.

WANDERN. Wie es der Name «Kulturwanderungen» schon sagt, werden wir uns regelmässig zu Fuss fortbewegen. Manche Wanderungen dauern nur eine Stunde, es können aber auch einmal drei Stunden sein. Steigungen können vorkommen, bewegen sich aber im Rahmen des Schweizer Mittellandes. Selbstverständlich wird das Tempo den Teilnehmenden angepasst. Wir haben genügend Zeit und wollen eine entspannte Woche zusammen geniessen. Verantwortlich sind unser bestens bewährte Wanderleiter Hans Kaufmann und Pfr. Michael Rahn. Vor Ort werden wir jeweils von lokalen Führern begleitet.

BILD: DIRK SCHMIDT / WIKICOMMONS

Wasserspiele Kassel Wilhelmshöhe

INFORMATIONSABEND. Damit Sie – falls Sie Interesse haben – sich in aller Ruhe entscheiden können und auch die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen, laden wir zu einem Informationsabend im Kirchgemeindehaus in Muri ein. Er findet am Donnerstag, 18. Januar um 19.30 Uhr statt. An diesem Abend ist auch ein ausführlicher Prospekt zur Reise erhältlich. Wenn Sie an diesem Abend nicht teilnehmen können, senden wir Ihnen den Prospekt auch anschliessend an den 18. Januar gerne zu. Nehmen Sie ungeniert Kontakt mit Pfarrer Michael Rahn (056/664 70 83; michael.rahn@ref-muri-sins.ch) auf. Er beantwortet auch gerne Ihre Fragen.

MICHAEL RAHN

INFORMATIONSABEND ZUR KULTURWANDERWOCHE

Donnerstag 18. Januar
19.30 Uhr
Kirchgemeindesaal Muri

FACTS ZUR KULTURWANDERREISE 2024

24. Juni bis 1. Juli 2024
Reise mit Zug und Bus
Wandern: 2 - 3 Stunden pro Tag
Kosten: ca. 1400.- pro Person
Leitung: Hans Kaufmann, Michael Rahn

REFORMIERTER FRAUENVEREIN

Mittwoch, 24. Januar, 19.30 Uhr
Ref. Kirchgemeindesaal Muri

Reisevortrag Peru: «El cóndor pasa»

Das alte peruanische Lied vom vorüberfliegenden Kondor kennen wohl die meisten. Peru bietet aber mehr: Grandiose Landschaften, farbenfroh gekleidete Bewohner, rätselhafte Inka-Ruinen, blühende Agrarwirtschaft und vieles mehr machen Peru zu einem einzigartigen Flecken Erde.

Hanna Brunner aus Sins bereiste dieses «reichste arme Land Südamerikas» und wird uns in ihrem Bildervortrag mit auf ihre Reise nehmen und von ihren Eindrücken erzählen.

Kollekte für ein soziales Projekt in Lima, welches von der Referentin unterstützt wird.

BILD: PIXABAY/YOLANDA

SENIOREN

Freitag, 26. Januar, 14.30 Uhr
Ref. Kirchgemeindesaal Muri

Lotto spielen: Mitspielen, Mitfiebern, Gewinnen

Bin ich die Erste? Wann schaffe ich die Reihe endlich voll? Und ist der Preis, den ich möchte, dann noch da?

Für Nervenkitzel und Hochspannung in unserer Spiel«Hölle» im Kirchgemeindehaus ist also gesorgt.

Pfarrerin Bettina Lukoschus hat auch dieses Jahr wieder viele tolle Preise organisiert, die darauf warten, von Ihnen abgeholt zu werden.

Auch für ein gemütliches Zvieri wird gesorgt. Alle sind herzlich eingeladen.

RÜCKBLICK

Oekumene – und wie!

GAST / Jeweils am Wochenende des 1. Advents beherbergt unsere Kirchgemeinde eine Studentin oder einen Studenten des ökumenischen Instituts in Bossey am Genfersee. Dieses Jahr war Antonia Meinert aus Deutschland bei uns zu Gast. Verschiedene Gespräche mit ihr gaben spannende Einblicke in das Leben und Studieren in Bossey.

INTERNATIONAL. Rund dreissig Studierende aus 22 Nationen sind seit September in Bossey und studieren dort während einem oder zwei Semestern ökumenische Theologie. Zudem kommen die Studierenden aus den verschiedensten Kirchen: orthodox, römisch-katholisch, lutherisch, methodistisch, baptistisch, reformiert und wohl noch einige mehr. Die Voraussetzung für spannende und manchmal auch spannungsvolle Diskussionen ist durch diese Voraussetzung also gegeben.

LEBEN. Eine besondere Chance, aber gleichzeitig natürlich auch eine besondere Herausforderung ist, dass im Gegensatz zu einem «normalen» Studium, die Studierenden nicht nur zusammen studieren, sondern auch zusammen leben. Sie wohnen alle im selben Gebäude, essen zusammen und verbringen auch, da ja alle weit von zu Hause weg sind, viel Freizeit zusammen. Die kulturelle und individuelle Vielfalt kommt also nicht nur in den verschiedenen theologischen Meinungen, sondern auch in unterschiedlichen Lebensgewohnheiten zum Ausdruck. Man kann sich nicht so einfach aus dem Weg gehen, auch wenn man vielleicht gerne möchte.

VERSTÄNDNIS. Die Chance dieser Form des Studierens besteht darin, dass sich im gemeinsamen Leben ganz andere Möglichkeiten ergeben, einander kennenzulernen. Man lernt das Gegenüber nicht nur als Theologin oder Theologen mit einer anderen Meinung kennen, man lernt es auch viel eher und stärker als Mensch schätzen. Und plötzlich treten theologische Meinungsverschiedenheiten in den Hintergrund. Plötzlich kommt Verständnis auf für andere Ansichten, weil man den Menschen kennen und schätzen gelernt hat. Und weil man bei einzelnen sogar sieht, wie sie sich durch das Studium und das Zusammensein verändern. Es geht eben nicht darum alle von seinem eigenen Glauben zu überzeugen, sondern gegenseitig Impulse und Gedankenanstöße zu geben und zu bekommen.

DIFFERENZEN. Das heisst nicht, dass nicht manchmal auch die Fetzen fliegen würden. Ob es erlaubt sei, dass Frauen Pfarrerinnen sein dürfen, da sind längst nicht alle der gleichen Meinung, erzählt Antonia Meinert. Für sie ist das eine Selbstverständlichkeit, ja sogar unverzichtbar, für manche orthodoxen Männer aber nicht. Aber eben: Wenn man den Menschen kennt und schätzt, der diese Meinung vertritt, dann ist es deutliche einfacher, diese Spannung auszuhalten und sich nicht einfach gegenseitig den Glauben oder das Kirchesein abzusprechen.

STUDIUM. Wie kommt man nach Bossey? Antonia Meinert studiert normalerweise in Hamburg. Bereits da hat sie sich intensiv damit auseinandergesetzt, dass Theologie auf anderen Kontinenten zum Teil anders tönt als bei uns. Und sie hat sich schon da dafür eingesetzt, dass diese anderen Stimmen in Europa auch wahrgenommen werden. Über einen Professor, der im internationalen ökumenischen Gespräch engagiert ist, kam sie in den Genuss, die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen, die letztes Jahr in Karlsruhe stattfand, vor Ort mitzuerleben. Die Atmosphäre da, die gemeinsamen ökumenischen Gottesdienste, die Begegnungen und die Diskussionen, die sie miterleben durfte, liessen den Entschluss reifen, sich in Bossey für einen Studienplatz zu bewerben. Und zu ihrer grossen Freude wurde sie angenommen. Nun hat sie noch zwei Monate in Bossey vor sich und bedauert, dass es nicht noch etwas mehr sind.

MICHAEL RAHN

BILD: SELFIE

Ein Besuch in der Klosterkirche gehört selbstverständlich dazu.

RÜCKSCHAU

Teenstreff

STARTSCHUSS / Jetzt war es endlich soweit! Der Startschuss vom Teenstreff fiel am Samstag, 9. Dezember, um 19 Uhr.

BILD: CHRISTA DORT

Pizzaplausch im Pfarrhaus

Dank unserer «guten Fee» in der Küche (Sandra Amstad), konnten wir uns - bei einem Apero mit Chips und Orangensaft - einander vorstellen. Wir mussten uns weder ums «Schnätzeln» noch ums Aufräumen kümmern.

Dann ging es los mit Pizza essen. Oder besser gesagt: Pizza machen im Racletteöfeli !!!!!!

Nach einigen sehr amüsanten «Anlaufschwierigkeiten» wurden alle Jugendlichen, im Alter von 12-16 Jahren und auch ich satt. Sie gaben wirklich ihr Bestes im Pfarrhaus.

Gute Ideen für die Zukunft des Jugendraums kamen, als wir unseren Standort wechselten - in den jetzt noch kahlen, weissen eher kühlen Jugendraum im unteren Stock.

Mehr Licht, mehr Farbe, gemütlicher, wärmer soll es werden. An einer Wand, soll es möglich sein, sie immer wieder neu zu beschriften und zu gestalten. Sogar eine Leseecke wurde vorgeschlagen.

Genug geredet und diskutiert! Spiel und Spass soll ja auch noch sein. Im Gemeindesaal brachten wir den «Töggelikasten» zum Glühen und auch ein kurzer Schwatz zum Abschluss lag da und dort drin.

Um 21 .30 Uhr wurden die meisten abgeholt und auf die Frage, ob sie wieder kämen, bekam ich grösstenteils die Antwort «JA».

Ich freue mich jedenfalls auf das zweite Treffen und, wer weiss, auch darauf, einige neue Gesichter zu sehen.

WIE GEHT ES WEITER?

Am Samstag, 10. Januar treffen wir uns um 19 Uhr direkt im Jugendraum.

Wer weiss, vieleicht können wir bereits ein paar Ideen umsetzen, chillen, spielen ....

CHRISTA DORT

VERSCHIEDENES

Ökumenische Gottesdienste

Jeweils im Januar findet die weltweite ökumenische Gebetswoche für die Einheit der Christinnen und Christen statt. Aus diesem Anlass feiern wir am 21. Januar auf dem Gebiet unserer Kirchgemeinde zwei ökumenische Gottesdienste:

- Sonntag, 21. Januar, 10.30 Uhr, kath. Kirche St. Goar Muri.
  Es singt der katholische Kirchenchor.
- Sonntag, 21. Januar, 9.00 Uhr, kath. Kirche St. Nikolaus Auw

Wir freuen uns auf Sie!

Donnerstag, 25. Januar, 19.00 Uhr
Reformierte Kirche Muri

Die Bibel: Heute noch lebendig?

Unter diesem Titel begann im Mai 2023 eine ökumenische Reihe in der Erwachsenenbildung. Nicht Vorträge zur Bibel sind geplant, sondern der Austausch untereinander.

Jeder Abend findet an einem anderen Ort im Pastoralraum Muri und Umgebung oder in der reformierten Kirche Muri statt, und jeder Abend wird von einer anderen Person geleitet. Alle Interessierten sind an jedem Abend herzlich eingeladen, unabhängig von ihrem Wohnort und ihrer Konfession.

Der nächste Abend findet am 25.Januar um 19.00 Uhr in der reformierten Kirche Muri statt. Geleitet wird er von Hansueli Hauenstein. Thematisch wird uns die Frage beschäftigen, was es bedeutet, dass wir das «Heilige» in einem Text suchen.

WEGBEGLEITUNG

Wegbegleitung: Wir suchen Sie!
Seit 2015 gibt es das Angebot im Oberen Freiamt und hat sich in der Zwischenzeit sehr gut etabliert. Aufgrund der guten Nachfrage sind wir auf der Suche nach weiteren Personen, die sich als Freiwillige in dieser Arbeit engagieren.

Was ist Wegbegleitung?
Wegbegleiter und Wegbegleiterinnen unterstützen und begleiten Menschen in herausfordernden Lebenssituation. Durch ihre Arbeit helfen Sie, Farbe in schwierige Lebenssituationen von einzigartigen Menschen zu bringen. Sie bieten Hilfe zur Selbsthilfe an. Gemeinsam werden Auftrag, Ziel und Dauer festgelegt.

Welche Hilfestellungen können das sein?
- Unterstützung in administrativen Fragen
- Begleiten in Umbruchphasen
- Gespräche / Spaziergänge
- Hilfe bei Wohnungs- oder Jobsuche

Welche Eigenschaften bringen Sie mit?
- Lebenserfahrung
- Einfühlungsvermögen
- Interesse und Offenheit an Lebenswegen und Menschen
- Belastbarkeit und Abgrenzungsfähigkeit
- Zeit für ein Engagement von ca. 2-4 Stunden pro Woche

Was wir Ihnen bieten
- Fachliche Begleitung durch die Vermittlungsstelle
- Regionalen Erfahrungsaustausch mit anderen Wegbegleitenden
- Kantonale Angebote: Einführungskurs und Weiterbildungen
- Dankes- und Wertschätzungsanlässe
- Entstandene Spesen werden Ihnen vergütet.
- Bereichernde Begegnungen und neue Erfahrungen
- Auf Wunsch Bestätigung Ihres freiwilligen Engagements

Habe wir Ihr Interesse geweckt? Oder haben Sie noch Fragen?
Sozialdiakon Roman Bamert, Leiter Vermittlungsstelle Wegbegleitung (056 664 01 86 oder roman.bamert@ref-muri-sins.ch) kommt gerne mit Ihnen ins Gespräch. Melden Sie sich ungeniert bei Ihm.

MEDITATION

BILD: PIXABAY/MYRIAM

Der du die Zeit in Händen hast,
Herr, nimm auch dieses Jahres Last
und wandle sie in Segen.
Nun von dir selbst in Jesus Christ
Die Mitte fest gewiesen ist,
führ uns dem Ziel entgegen.

JOCHEN KLEPPER (RG 554,1)

LESERBILD DES MONATS

„Eine Million Sterne“ Solidaritätsaktion für eine gerechtere Welt der Caritas International am Weihnachtsmarkt der Primarschule Boswil - Bild von Christa Dort

SENDEN SIE UNS IHR LIEBLINGSBILD AN:
INFO@REF-MURI-SINS.CH
HERZLICHEN DANK!

«HEILIGENLEXIKON»

Ob heiliggesprochen oder nicht, ob als heilig verehrt oder nicht, es gab im Laufe der Jahrhunderte viele Menschen, die aus ihrem Glauben hinaus zu Vorbildern für andere Menschen wurden. Eine Auswahl von ihnen aus verschiedenen Kirchen und verschiedenen Jahrhunderten wird in dieser neuen Rubrik vorgestellt.

Dietrich Bonhoeffer

BILD: WIKICOMMONS

Wenn die Evangelischen Kirchen Menschen heiligsprechen würden, Dietrich Bonhoeffer wäre ein sicherer Kandidat für diese «Ehre». Bonhoeffer wurde 1906 in eine grossbürgerliche deutsche Familie hineingeboren und wuchs in Berlin auf. Er studierte Theologie und schlug eine akademische Laufbahn ein. Daneben übernahm er aber auch pfarramtliche Aufgaben. Bereits im Jahr 1933 wurde ein Radiovortrag von ihm durch die Zensur abgebrochen, weil er sich zu deutlich gegen das nationalsozialistische Führerprinzip äusserte. Nach einem zweijährigen Aufenthalt in London kehrte er nach Deutschland zurück und leitete da im Untergrund das Predigerseminar Finkenwalde, eine Ausbildungsstätte für Pfarrer der nazikritischen «Bekennenden Kirche». Ab 1940 war er Teil einer Gruppe, die auf einen Putsch hinarbeitete und nach einem fehlgeschlagenen Attentat auf Hitler aufflog. In diesem Zusammenhang wurde auch Bonhoeffer verhaftet. Zumindest in ihrer Breitenwirkung theologisch am Bedeutendsten waren wohl seine Briefe aus dem Gefängnis, die unter dem Titel «Widerstand und Ergebung» nach dem Kriegsende publiziert wurden. Dietrich Bonhoeffer wurde am 9. April 1945, kurz vor Kriegsende, auf Anordnung von Hitler im KZ Flossenbürg durch den Strang hingerichtet.

MICHAEL RAHN

GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

JEDEN DIENSTAG 19.15 Uhr, Muri	**«Aus-Zeit» - Meditatives Abendgebet** Ref. irchgemeindesaal Muri mit Pfrn. B. Josef
DIENSTAGS 9 - 11 Uhr Pfarramt Sins beim Kreisel	**Offenes Pfarramt Sins** Alle sind herzlich willkommen zu Kaffee oder Tee und zu einem Schwatz.
DONNERSTAGS 9 - 11 Uhr **Im Pfarrhaus** Muri	**Generationentreff** Alle sind herzlich willkommen zu Kaffee oder Tee und zu einem Austausch unter Generationen
SONNTAG 31. DEZEMBER 23 **SILVESTER** 17.00 Uhr Muri	**Altjahrsabendandacht** In der ref. Kirche Muri mit Pfrn. Brigitta Josef; Musik: Patrick Steiner, Posaune und Stephan Schaller, Orgel; anschliessend Apéro
SONNTAG 7. JANUAR 10.00 Uhr Muri 10.00 Uhr Sins	**Gottesdienst** In der ref. Kirche Muri mit Pfrn. Bettina Lukoschus **Gottesdienst mit Abendmahl** Im Zentrum Aettenbühl Sins mit Pfr. Hansueli Hauenstein; anschliessend Chilekafi
SONNTAG 14. JANUAR 10.00 Uhr, Muri	**Gottesdienst** In der ref. Kirche Muri mit Pfrn. Brigitta Josef
SAMSTAG 20. JANUAR 18.00 Uhr Muri 19.00 Uhr Muri	**Jugendgottesdienst** In der ref. Kirche Muri mit Pfrn. Bettina Lukoschus und Pfr. Michael Rahn; musikalische Begleitung durch die «Sound Lights» **Teenstreff** Im Jugendraum des Pfarrhauses mit Christa Dort
SONNTAG 21. JANUAR 9.00 Uhr kath. Pfarrkirche Auw	**Ökumenischer Gottesdienst** Zur Gebetswoche für die Einheit der Christen in der kath. Pfarrkirche St. Nikolaus Auw mit Martina Suter und Pfr. Hansueli Hauenstein
SONNTAG 21. JANUAR 10.30 Uhr kath. Pfarrkirche Muri	**Ökumenischer Gottesdienst** Zur Gebetswoche für die Einheit der Christen in der kath. Pfarrkirche St. Goar mit Diakon Karl Scholz und Pfrn. Brigitta Josef; musikalische Mitwirkung durch den kath. Kirchenchor
MITTWOCH 24. JANUAR 9.00 Uhr Muri 13.30 Uhr Muri 19.30 Uhr Muri	**Gottesdienst** Im Altersheim St. Martin Muri mit Pfr. Michael Rahn **Jugendatelier** Im ref. Kirchgemeindesaal mit Christa Dort **Ref. Frauenverein - El cóndor pasa** Reisevortrag von Hanna Brunner über Peru im ref. Kirchgemeindesaal (siehe Innenseiten)
DONNERSTAG 25. JANUAR 10.30 Uhr 19.00 Uhr Muri	**Gottesdienst** In der pflegimuri, Raum der Begegnung, mit Pfrn. Bettina Lukoschus **Die Bibel: Heute noch lebendig?** «Genaues Lesen und freies Gespräch» in der ref. Kirche Muri mit Pfr. Hansueli Hauenstein (siehe Innenseiten)
FREITAG 26. JANUAR 14.30 Uhr Muri	**Seniorennachmittag** Lotto: Mitspielen, Mitfiebern, Gewinnen; mit Pfrn. Bettina Lukoschus; im ref. Kirchgemeindesaal (siehe Innenseiten)
SONNTAG 28. JANUAR 10.00 Uhr Muri	**Taufgottesdienst** In der ref. Kirche Muri mit Pfrn. Bettina Lukoschus
SONNTAG 4. FEBRUAR 10.00 Uhr Muri 10.00 Uhr Sins	**Gottesdienst** In der ref. Kirche Muri mit Pfr. Hansueli Hauenstein **Gottesdienst** Im Zentrum Aettenbühl Sins mit Pfrn. Bettina Lukoschus; anschliessend Chilekafi

ADRESSEN

SEKRETARIAT
Claudia Marfurt Stalder, Sandra Hofherr,
Maiholzstr. 24, 5630 Muri,
Tel. 056 664 11 40, info@ref-muri-sins.ch
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 9.00 bis 11.00
Mo, Di und Do 14.00 bis 16.00
Feiertage 1.1. – 7.1.2024:
MI + FR 9.00 bis 11.00, 14.00 bis 16.00
Ferien 29.1. – 3.2.2024:
DI + DO 9.00 bis 11.00, 14.00 bis 16.00

PFARRPERSONEN
Pfr. Dr. Hansueli Hauenstein, Aarauerstr. 2, 5643 Sins, Tel. 041 787 28 42,
hansueli.hauenstein@ref-muri-sins.ch

Pfrn. Brigitta Josef Rahn, Maiholzstr. 24,
5630 Muri, Tel. 056 664 53 48,
brigitta.josef@ref-muri-sins.ch

Pfrn. Bettina Lukoschus, Mattenacker 2,
5628 Aristau-Althäusern, Tel. 056 664 50 74, bettina.lukoschus@ref-muri-sins.ch

Pfr. Michael Rahn, Maiholzstrasse 24,
5630 Muri, Tel. 056 664 70 83,
michael.rahn@ref-muri-sins.ch

WEGBEGLEITUNG
Roman Bamert, Tel. 056 664 01 86
wegbegleitung@ref-muri-sins.ch

SOZIALDIAKONIE
Roman Bamert, Tel. 056 664 01 86
roman.bamert@ref-muri-sins.ch

JUGENDARBEIT
Christa Dort, Tel. 079 352 22 36
christa.dort@ref-muri-sins.ch

KIRCHENPFLEGE PRÄSIDIUM
Iris Steiger, Tel. 079 779 17 67
praesidium@ref-muri-sins.ch

SIGRISTIN
Ágota Keusch-Marton, Tel. 079 518 87 96
agota.keusch-marton@ref-muri-sins.ch

Ursula Howoldt, Tel. 079 764 93 05
ursula.howoldt@ref-muri-sins.ch